

Salmer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 12. Juni 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. Die Kanalvorlage wurde in der Kommission mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen.

In der Spandauer Artillerie-Werkstatt sind augenblicklich Kanonen in Anfertigung mit eleganter Ausstattung, die als Geschenke des Kaisers an den Sultan von Sansibar bestimmt sind.

Wie aus München nunmehr offiziell gemeldet wird, ist die Krisis akut geworden, und es handelt sich nicht mehr um die Sanierung der insolventen königlichen Kassen, sondern um die dauernde Verhinderung des Königs an der Ausübung der Regierung. Diese Verhinderung ist durch übereinstimmende Gutachten von Psychiatern festgestellt worden, unter letzteren befindet sich der bekannte Universitäts-Professor Erb von Heidelberg bezw. Leipzig und der Direktor im kgl. bayr. Obermedizinalauschuss Dr. B. v. Gudden. Ueber die Reichsverwesung enthält die bayr. Verfassung sehr eingehende Bestimmungen. Nach § 9 der bayr. Verfassung vom 26. Mai 1818 tritt Reichsverwesung ein, a. während der Minderjährigkeit des Monarchen; b. wenn derselbe an der Ausübung der Regierung auf längere Zeit verhindert ist, und für die Verwaltung des Reichs nicht selbst Vorkehrung getroffen hat, oder treffen kann. § 11 lautet: „Sollte der Monarch durch irgend eine Ursache, die in ihrer Wirkung länger als ein Jahr dauert, an der Ausübung der Regierung gehindert werden, und für diesen Fall nicht selbst Vorkehrung getroffen haben, oder treffen können, so findet mit Zustimmung der Stände, welchen die Verhinderungsurachen anzuzeigen sind, gleichfalls für den Fall der Minderjährigkeit bestimmte gesetzliche Regentschaft statt. § 15. In den im § 9 a und b bezeichneten Fällen wird die Regierung im Namen des minderjährigen, oder in der Ausübung der Regierung gehinderten Monarchen geführt. Alle Ausfertigungen werden in seinem Namen und unter dem gewöhnlichen königlichen Siegel erlassen; alle Münzen mit seinem Brustbilde, Wappen und Titel geprägt. Der Regent unterzeichnet als „des Königreichs Bayern Verweser“ u. s. w. — In der allerletzten Zeit waren allerlei kaum glaubliche Dinge über den Zustand des Königs in den Blättern zu lesen, welche, wenn sie sich bewahrheiten, über die so bedauerliche geistige Störung keinen Zweifel übrig lassen würden. Die Kommission, welche am 9. ins Gebirg abgereist ist, und welche nach der „Frk. Ztg.“ ein Wärtterpersonal mitgenommen hat, wird die Aufgabe haben, den Patienten in einer seiner hohen Stellung ebenso, wie seinen Krankheitsumständen entsprechenden Weise unterzubringen. — Der zur Regentschaft berufene Prinz Luitpold ist der Oheim des Königs, geb. am 12. März 1821, f. Generalfeldzeugmeister

und Generalinspekteur der Armee. Derselbe hat 3 Söhne, die Prinzen Ludwig (geb. 1845), Leopold (geb. 1846) und Arnulph (geb. 1852). Prinz Ludwig hat selbst wieder 9 Kinder, 4 Prinzen und 5 Prinzessinnen, der älteste ist Prinz Rupprecht, geb. 1869. Prinz Leopold hat 2 Prinzen und 2 Prinzessinnen. — König Ludwig II. ist geb. 25. August 1845, steht somit erst im 41. Lebensjahr. Sein jüngerer Bruder Prinz Otto (geb. 1848) ist bekanntlich seit langer Zeit geisteskrank.

München, 9. Juni. Die Minister Dr. v. Luz und Frhr. v. Crailsheim, der Reichsrat Graf Törring, der Obersthofmarschall v. Malsen, der Oberstallmeister Graf Holstein, Obermedizinalrat v. Gudden und Professor Erb aus Heidelberg haben heute um halb fünf Uhr mitteltags Extrazugs die Reise nach Hohenschwangau zum König angetreten.

München, 10. Juni. Die hiesige „Allgem. Ztg.“ vernimmt mit größtem Bedauern: Zusage den übereinstimmenden Gutachten der hervorragendsten ärztlichen Autoritäten ist Se. Maj. der König durch ein schweres Leiden an der Ausübung der Regierung dauernd verhindert. Demgemäß dürfte die Uebernahme der Regentschaft durch Se. R. Hoh. den Prinzen Luitpold und die Einberufung des Landtages nach Pfingsten unmittelbar bevorstehen. (Südb. Korr.-Bur.)

München, 10. Juni. Die Regentschafts-Proklamation lautet: Im Namen Sr. Majestät des Königs! Unser königliches Haus und Bayerns treu bewährtes Volk ist nach Gottes unerforschlichem Rathschluß von dem erschütternden Ereignis betroffen worden, daß Unser vielgeliebter Neffe Se. Majestät König Ludwig II. zu einem schweren Leiden erkrankt sind, welches Allerhöchstdieselben an der Ausübung der Regierung auf längere Zeit im Sinne des Titel 2 § 11 der Verfassungsurkunde hindert. Da Se. Majestät für diesen Fall allerhöchstselbst weder Vorkehrung getroffen haben noch dergleichen haben treffen können, und da ferner über Unseren vielgeliebten Neffen, den Prinzen Otto, schon ein länger andauerndes Leiden verhängt ist, welches ihm die Uebernahme der Regentschaft unmöglich macht, so legen Uns die Bestimmungen der Verfassungsurkunde als nächstberufenem Agnaten die traurige Pflicht auf, die Reichsverwesung zu übernehmen. Indem Wir dies, von dem tiefsten Schmerze ergriffen, öffentlich kund und zu wissen thun, verfügen Wir hiemit in Gemäßheit des Titels 2 § 11 und 16 der Verfassungsurkunde die Einberufung des Landtages auf Dienstag, den 15. Juni 1886. Luitpold, Prinz von Bayern. (Folgen die Unterschriften sämtlicher Minister.)

München, 10. Juni. Ein Armeebefehl des Prinzen Luitpold kündigt an, daß, da der König durch schwere Erkrankung von der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Das Portefeuille des Barons.

Nachdem die Gartenpforte sich hinter ihnen geschlossen hatte, eilten Dryden und Duprat ohne weiteren Umblick zwischen hohen Mauern und baufälligen Häusern dahin.

Im Augenblick hatten sie nur einen Gedanken, fortzukommen von Niston, den beide heute zum ersten Mal achten und fürchten gelernt hatten.

„Nun, was sagte ich!“ nahm endlich Duprat das Wort. „Ist Niston nun der Mann, der sich beseitigen läßt? Denke an meine Worte von gestern Abend. Ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit kann nie ein ganz unbedeutender Mensch sein. Ich war ein Narr, mich in seine Gewalt zu begeben.“

„Du hättest Deine Zunge mehr im Zaum halten sollen,“ bemerkte spöttisch Dryden. „Einmal habe ich die Gefahr der Entdeckung von Dir abgewehrt — das war auf dem Dachboden, als die Angst vor den verfolgenden Polizisten Dir ein halbes Geständnis abnöthigte. Das zweite mal konnte ich Dich nicht hindern, Dich Niston zu verraten.“

„Nein, denn Du hattest selbst den Kopf verloren,“ entgegnete Duprat ärgerlich. „Der Gedanke des verlorenen Portefeuilles war geeignet, uns alle Vorsicht vergessen zu lassen. Jetzt allerdings denke ich schon ruhiger über die Sache. Als Niston kann ich dem Ereignis die Stirne bieten.“

„Und ich bin hier nicht angemeldet,“ sagte der Baron. „Jedenfalls ist es uns

beiden zuträglich, wir schließen uns bei Dir ein, bis der erste Sturm vorüber gebläht ist, als daß wir dem Alten da Gesellschaft leisten. Ich ärgere mich jetzt auch, daß wir uns so intim mit ihm machten.“

„Warum er uns nur schonte,“ sprach sinnend Duprat, „als er erkannte, daß wir es auf sein Leben abgesehen?“

„Wohl aus demselben Grunde, aus dem er mich hinderte, Dich zu töten, als die Wut über Deinen uns angebrohten Verrat mich blendete und für den Augenblick vergessen ließ, welche guten Freunde wir so lange waren. Er kennt Deine Vergangenheit, und in dieser ist etwas, was Dich ihm wert macht.“

„Andererseits kann ich es mir auch nicht erklären, obgleich ich keine entfernteste Ahnung habe, was dieses Etwas sein könnte.“

„Ist es denn wirklich Dein mütterlicher Name, welchen Du führst?“ forschte Dryden.

Duprat lachte gezwungen.

„Wie kannst Du wohl glauben!“ sagte er. „Er wollte damit nur einmal auf den Busch klopfen, und ich ließ ihn bei seiner Einbildung, nur um ihn irre zu führen. Es ist ja ganz gut, wenn er mich für Jemand hält, der ich nicht bin. Ich habe einmal von einem solchen Fall in Australien gelesen, wo die Wilden von einer schiffbrüchigen Mannschaft nur einen am Leben ließen, weil jemand aus dem Stamme sich fest einbildete, dieser sei sein aus dem Lande des Lichts zurückgekehrter toter Bruder. Der Mann hatte es fortan gut bei den Kanibalen, welche seinem geweihten Körper alle Pflege angedeihen ließen.“

„Wohl Dir“, sagte der Baron, „wenn Niston Dich in gleich hoher Achtung hält.“

„Aber warum erschlug er mich nicht, der ich auch die Hand wider ihn erhoben?“

„Vielleicht aus einem eigennütigen Grunde. Wozu uns aber noch Gedanken darüber machen! In dem öden Hause kehren wir sobald nicht wieder ein.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Pfingstfeiertage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.

Regierung abgehalten werde, Prinz Luitpold die Regierung und den Befehl über die Armee Namens des Königs führe. Oberstallmeister Graf Solmsstein und Reichsgraf Graf Törring werden sich als Kuratoren der Civilliste mit der Ordnung der Verpflichtungen der Kabinettskaffe beschäftigen. (Depeſche d. „Frkf. Journ.“)

Amerika.

Philadelphia, 28. Mai. Die Gesamteinwanderung der verfloſſenen Woche in New-York betrug 9150 gegen 15,455 in der gleichen Periode des Vorjahrs. Dagegen berechnet man, daß während dieſes Frühjahrs und Sommers mehr als 40,000 Amerikaner die alte Welt beſuchen werden. Beſonders viele wohlhabende Deutſche wollen ſich im alten Vaterlande vergnügen, und nicht allein aus unſeren großen Städten, ſondern auch aus den Landſtädten. So gingen dieſes Frühjahrs aus der deutſchpenſylvaniſchen Stadt Reading ſchon über 40 Perſonen nach dem deutſchen Vaterlande, und in dieſer Woche ſind eine Anzahl Mitglieder des Readinger Cannſtatter Volksfeſtvereins unter der Leitung ihres hochgeachteten Präſidenten Wilhelm Reiſer, nach dem Schwabenlände abgereiſt, um noch einmal das liebe Vaterland zu ſehen, ihre Verwandten und alten Freunde zu begrüßen und ſich zu erholen. Am Vorabend ihrer Abreiſe wurde für ſie ein Feſteſſen veranſtaltet und ihnen viele Grüße mit ins alte Vaterland gegeben.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 10. Juni. Es iſt uns eine angenehme Pflicht, dem Berichte über das Konzert des Stuttgarter Liederkranzes ergänzend nachzutragen, daß die Firma Schiedmayer u. Söhne in Stuttgart in liebevollſter Weiſe auf Entſchädigung für Miete und Transportkoſten des von Hrn. Blattmacher mit ſo vollendeter Meiſterſchaft geſpielten Flügels verzichtet hat. Die Vorſtände der Vereine, denen der Ertrag des Konzertes zu gleichen Teilen überlaſſen wurde, haben deſhalb ein verbindliches Dankſchreiben an die genannte Firma gerichtet.

Stuttgart, 9. Juni. Am 8. d. Mts. 10^{1/2} Uhr wurde ein Unbekannter, welcher ſich offenbar in ſelbſtmörderiſcher Abſicht auf das Geleiſe gelegt hatte, in der Nähe des Bahnhofes Geiſlingen von dem Güterzug 641 überfahren und getötet.

Cannſtatt, 7. Juni. Eine freudige Ueberraſchung wurde vergangenen Samstag einem hieſigen Bürger, Friedrich Staib, zu teil. An dieſem Tage waren es 25 Jahre, daß er in der Maſchinenfabrik von Kuhn eingetreten war, und als er morgens an ſeinen Arbeitsplatz kam, fand er denſelben prächtig dekoriert und ſofort trat Herr Kommerz-Rat Kuhn ſen. auf ihn zu und gratulierte dem Jubilar in herzlichen Worten; zugleich lud Herr Kuhn ihn ein, er möge den heutigen Tag als Feſttag in ſeiner Familie zubringen; dazu empfing er ein Geſchenk von 100 M., in einem verſilberten Zentrumsbohrer (?) aufgeſtellt.

Wahlſingen, 8. Juni. Ein Bauer von Schmiden, der den hieſigen Viehmarkt beſucht hatte, vermiſchte plötzlich ſein Schreibbuch mit 1000 M. Glücklicherweise hatte ein anderer Bauer bemerkt, wie ein Fremder ſich mit jenem zu ſchaffen gemacht, der nunmehr ſich aus dem Staube machen wollte. Der Dieb wurde alſobald feſtgenommen; es iſt ein Böhme, der allem Anſchein nach den Taſchendiebstahl auf Jahrmärkten gewerbsmäßig betrieben hat.

Ulm, 9. Juni. Telephon. Vom Oberbürgermeiſter v. Heim war auf geſtern Abend eine Verſammlung in den Ratsſaal, betr. Beſprechung einer Fernſprechereinrichtung eingeladen. Der Oberbürgermeiſter teilte ein Schreiben der K. Generaldirektion der Poſten und Telegraphen mit, worin die Telegraphenverwaltung ihre Geneigtheit ausdrückt, eine Fernſprechanſtalt in der Stadt Ulm ſofort einzurichten, wenn die Zahl der Teilnehmer 50 beträgt. Der vorauszubehaltende jährliche Koſtenbetrag wäre für den einzelnen Teilnehmer 150 M. Für telephonische Verbindung mit Stuttgart betrüge der Preis 115 M. mehr bei mindedeſtens 30 Teilnehmern. Käme dieſe lektäre Anzahl für den Fernſprechverkehr nach Stuttgart nicht zu ſtande, ſo könnte für den einzelnen der Fernſprechverkehr nach Stuttgart auch nach der Zeit berechnet werden und zwar je eine Unterhaltung von 5 Minuten zu 80 J. — es erfolgten ſofort 36 verbindliche Unterſchriften zunächſt für den Stadtfernſprecher. Da ſich früher ſchon behufs Einrichtung des Geſuchs 52 Geſchäfte und Stellen unverbindlich unterſchrieben hatten, ſo iſt zu hoffen, daß die Zahl 50 voll wird. (U. Tagbl.)

Vermiſchtes.

— Scheffel-Denkmal. Berliner Blätter veröffentlichen einen Aufruf zur Sammlung für das Scheffel-Denkmal in Karlsruhe. Hervorragende Perſönlichkeiten der Berliner Kunſt-, Schriftſteller- und Gelehrtenwelt haben ſich an die Spitze des Unternehmens geſtellt.

— Hunde-Ausſtellung. Aus München, 8. Juni, wird geſchrieben: Der „Verein für Züchtung reiner Hunderacen in Deutſchland“ hat im Kgl. Glaspalaſt eine Hunde-Ausſtellung arrangiert, welche auch von Norddeutſchland reich beſchickt iſt. Es ſind über 450 Exemplare vertreten, darunter 220 Jagdhunde, dann prächtige Doggen, Pudeln, Bernhardiner, wovon einer für 3000 M. verkauft wurde, ferner Wolfshunde, ſodann ein Baſtard von Wolf und Hund, welcher von einer im Millſchen Tiergarten in Stuttgart befindlichen Wölfin und einem Schäferhund ſtammt und den reinen Wolfstypus zeigt. Prämiiert wurden von Mittel- und Norddeutſchen u. A. Wühmann-Rebberbach, Borchers-Goslar, Bortant-Frankfurt a. M., Schürtrab-Gildburghauſen, Rehfuß-Rehl, Wildmeiſter Otto in Holzhaufen bei Raſſel zc.

— Das erſte Opfer der Bergbeſteigungen in der Schweiz iſt dieſes Jahr ein junger Engländer geworden. Derſelbe wollte von Veytaux aus mit noch einem Kameraden, ebenfalls einem Engländer, ohne Führer einen Ausflug auf die Cornettes de Bize machen, glitt aber auf dem Schnee aus, ſtürzte in die Tiefe, brach das Kreuz und war ſofort eine Leiche.

— Die Heilsarmee. Aus London wird dem „Fr. Journ.“ geſchrieben: Die Heilsarmee hat in verfloſſener Woche ihre luſtige Woche gehabt. Sie die coloniale und indiſche Ausſtellung in Süd-Kenſington zu Nuze machend, hat „General“ Boot nämlich in Exeter Hall, in der Congreß-Halle Clapton, in der großen weltlichen Halle und im Grecian Theatre City Road, namentlich aber in erſtgenannter Halle, einen großen internationalen Heilskongreß abgehalten, in dem von morgens bis abends die Heiligen aus allen Weltgegenden, aus Austraſtralien und Neuſeeland, aus Indien und China, aus Amerika und Afrika, aus Frankreich, Spanien und Italien, aus der Schweiz, Schweden, Norwegen und Dänemark, Heilige von allen Farben, rot und gelb, ſchwarz und weiß, braun und kupferfarben, zuſammenkamen, in allen Sprachen beteten, ſangen, ihre Sünden bekannten und Hallelujah und Amen ſchrien, daß die Wände zitterten, mit den Taſchentüchern wehten, Fahnen ſchwenkten, Tambourinen, Trommeln und andere Inſtrumente ſpielten und einen Höllenlärm machten, dann wieder in Prozeſſion mit Fahnen und Muſik durch die Straßen zogen, kurz in einer Weiſe Reklame machten, die einem Barnum Ehre gemacht haben würde. Und die Sache zog, denn Geld kam in Maſſe ein und auch einige Sünder wurden bekehrt, ſo daß der Kongreß ſeinen Zweck vollkommen erfüllte. Die wackeren Heiligen verſtehen's eben, wie's zu machen iſt, denn ſie verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen und das Vergnügen mit dem Geſchäft und halten ſich trotz aller ſchlechten Zeiten noch immer über Waſſer.

(Wo Bartel den Moſt holt.) Dieſe alte, ſchwierige Frage wurde kürzlich ſehr gut in Amerika gelöſt, als der Polizeiaгент Bartel den Anarchiſten Moſt unter dem Bett hervorholte.

Gemeinnütziges.

— Durch das warme Frühjahr begünſtigt, treten die Maupen in dieſem Jahr in ſolchen Mengen auf, daß viele Gartenfreunde durch die Gefräßigkeit dieſer unwillkommenen Gäſte in ihren ſchönſten Hoffnungen getäuſcht werden. Nach Berichten aus der Schweiz hat ſich im vergangenen Jahre das vom Profeſſor Mühlberg erfundene „Knodalin“ als ein wirkliches Radikalmittel erwieſen und geſchah die Anwendung, da die Flüſſigkeit vor dem Gebrauch 50 fach mit Waſſer verdünnt wird, in großer Ausdehnung, teilweise auf Anordnung der Behörde durch ganze Bezirke. Das vortreffliche Mittel, mit dem die Bäume und Sträucher einfach überſprüht werden, ohne daß die Pflanze ſelbſt den allergeringſten Schaden nehmen, iſt jetzt auch allen Ländern zugänglich gemacht, indem Herr Hoſtlieferant Schmidt in Erfurt den Alleinverkauf übernommen hat. Eine minderprozentige Verdünnung des „Knodalin“ tötet auch alle übrigen Inſekten, Blatt- und Blutläuſe, Schwaben, Spinnen, Schnecken, Wanzen, Fliegen zc. mit unbedingtem Erfolg.

Eingefendet.

Die Umwandlung des ſtädtiſchen Platzes an der Bahnhofſtraße in eine geſchmackvolle Anlage war unſtreitig ein ſehr glücklicher Gedanke, für deſſen gelungene Ausführung wir Allen, welche dabei mitgewirkt haben, zu lebhaftem Dank verpflichtet ſind. Vor dem prächtigen ſaftigen Grün, das ſich unſern Augen bietet, müſſen auch die Nörgeleien der ſeithierigen Segner verſtummen, ſcheint doch der herrliche Raſen ſelbſt unſerer ſehr beweglichen Jugend zu imponieren, die denſelben, wie man täglich ſehen kann, von den aufgeſtellten Ruhebänken aus bewundert. Ob ſie das immer ſo halten wird, auch wenn die vielen Bierſträucher einmal in Blüte ſtehen, wird ja die Zeit lehren.

Auch auf dem linken Nagoldufer vom eiſernen Steg gegen die Badgaſſe iſt ein anerkennenswerter Anlauf zur Verſchönerung unternommen worden, nur, wie es ſcheint, mit weniger Glück. Die Platanen an der Straße und dem Eingang zum Steg werden ſich, wenn einmal belaubt, ſicherlich gut ausnehmen, minder gut aber das Dahinterliegende, wenn es ſo bleibt. Hier ſehen wir Altes und Neues in nicht gerade maleriſcher Ordnung beieinander. Neben den Trümmern eines ſteinernen Brunnens, deſſen ehemaliges luſtiges Geplätſcher gemiſchte Erinnerungen in uns wach ruft, fällt unſer Blick auf den bekannten modernen Wagen mit dem unpoetiſchen Namen. Wenn nun auch dieſer Name nichts zur Sache macht, ſo iſt doch das Fuhrwerk ſelbſt ſehr häufig ſo wenig nach dem Geſchmack des vorbeipassiierenden Publikums, daß das Unterbringen in etwas größerer Entfernung von der Straße ſich wohl von ſelbſt empfehlen dürfte.

Gegenüber von den genannten Platanen an der Badgaſſe iſt durch das Zurückſetzen einer Gartenmauer ein hübscher Raum an der Straße gewonnen worden, für welchen es an mancherlei Verwendung nicht fehlen kann, der ſich aber auch zur Aufſtellung von leeren und beladenen Wagen vortrefflich eignet, wie er denn auch zu dieſem Zwecke von einem oder mehreren Fuhrwerksbeſitzern bereits gepachtet zu ſein ſcheint. Wenn das wirklich der Fall iſt, dürfte die löbliche Polizei ſich vielleicht veranlaßt finden, die Pächter wenigſtens anzuhalten, daß ſie ihre Wagen bei Nacht mit Laternen verſehen — zum Schutze des Publikums, welches ihr für dieſe Aufmerkſamkeit gewiß dankbar wäre.

Vollkommen iſt nichts unter der Sonne, aber gerade die ſchöne neue Anlage beweist zur Genüge, wie viel ſich bei gutem Willen ohne großen Koſtenaufwand erreichen läßt. —t.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 31. Mai bis 10. Juni 1886.

Geborene:

3. Juni. Paul Erſt, S. d. Karl Maier, Bäckermeiſters hier.

Gestorbene:

- 31. Mai. Marie Margarethe geb. Weiſer, Ehefrau des Ludwig Friedrich Schlaich, Kolporteurs hier, 63 Jahre alt.
- 2. Juni. Matthäus Ottomar Bröckel, S. d. Matthäus Bröckel, Maurers hier, 13 Jahre alt.
- 4. „ Katharine Margarethe geb. Maier, Witwe des Johann Chriſtian Bühl, geweſenen Webers hier, 83 Jahre alt, geweſene Hebamme.
- 5. „ Paul Erſt Maier, S. d. Karl Maier, Bäckermeiſters hier, 2 Tage alt.
- 10. „ Lina Klara Rauſer, L. d. Karl Rauſer, Kronenwirt hier, 11 Wochen alt.

Man sei stets vorsichtig, wenn sich durch Magenbrücken, Herzklappen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Verstopfung etc., gestörte Verdauung bemerklich macht, wende als bestes Mittel, wie nachfolgender Bericht beweist, Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen an. Kiplegg (Württemberg). Euer Wohlgeboren! Die Frau, welche die Schweizerpillen zunächst probieren wollte, war mit Schwindel befallen. Das Mittel schlug an. Nachdem sie ein Schächtelchen Pillen genommen hatte, fühlte sie sich ziemlich vom Schwindel befreit. Verehrungsvoll Euer Wohlgeboren ergebenster Hr. Dr. Bischofsberger.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stammholz-Verkauf

Mittwoch, den 16. Juni, vormitt. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw vom Revier Stammheim aus Brühlberg, Dickmerschloßle, Hirschloch, Baiersbach, Weilerstich, Wasserbaum:

674 Stück Nadelholz-Langholz mit 349 Fm. I., 281 Fm. II., 201 Fm. III., 114 Fm. IV. Klasse, 292 Stück Sägholz mit 201 Fm. I., 66 Fm. II., 18 Fm. III. Kl.; vom Revier Wildberg aus Obere Calwerhalde, Schmeltzlinge, Gmeindsberg, Gaisburg: 540 Stück Langholz mit 3 Fm. I., 18 Fm. II., 61 Fm. III., 109 Fm. IV., 59 Fm. V. Klasse; 33 Stück Sägholz I.-III. Kl. mit 21 Fm. Das Holz V. Kl. eignet sich zu Papierholz.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 19. Juni, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Abt. Mittlerer und Hinterer Simmerheimer Wald, Heusteig, Unterer Badwald und Buchenhardt (sämtlich rechts der Nagold zwischen Unterhangstett, Wöttingen und Monatam) sowie Untere Bieselsteig (links der Nagold an der Pforsheimer Straße):

11 Stück Eichen IV. Cl. (für Wagner in Abt. Untere Bieselsteig) mit 2 Fm., 649 Stück Nadelholz mit 3 Fm. I. Kl., 21 Fm. II. Kl., 3 Fm. III. Kl., 209 Fm. IV. Kl., 275 Baustrangen mit 40 Fm., 43 Stück Sägholz I.-III. Kl. mit 28 Fm.

Revier Hoffiett.

Wegsperrre.

Vom 15. Juni an bis zur Beendigung des Baues bleibt der obere linksseitige Kleinenzthalweg, die Strecke vom vordern Neubachstüble an durchs Thal hinauf bis zum Michelberg-Simmerfelder Weg, für jederart Fuhrwerk abgsperrt.

Am Samstag, den 12. d. M., nachmittags 1 Uhr, wird der im Hof des Amtsgerichtsgebäudes hier stehende **Anbau**, früherer Pferdestall, im öffentlichen Aufstreich auf den

Abbruch

verkauft. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf bei dem Kameral-Unterpfleger Zollverwalter Stroelin.

Ein stehengebliebener

Regenschirm

kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden in der Zollamtskanzlei.

Stammheim. Jagdverpachtung.

Die hies. Gemeindejagd wird am Donnerstag, den 17. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr wieder auf 3 oder nach Umständen mehrere Jahre auf dem hiesigen Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 10. Juni 1886. Schultheißenamt. Ernst.

Stammheim. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 15. d. M., kommen aus hiesigem Gemeinewald zum Verkauf: 83 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 70 Rm. Brennrinde, 440 Stück tannene Wellen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Herrenberger Straße, Kilometer 32. Schultheißenamt. Ernst.

Dielshheim, Oberamts Calw. Schafweideverpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 300 Stück Schafen, incl. 20 Stück Freischafen, besahren werden kann, wird am Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause auf 3 Jahre, vom 1. Januar 1887 bis letzten Dezember 1890, verpachtet. Die Markung umfaßt 2200 Morgen, ausschließlicher Waldungen; auf dem Schafhaus ist eine Wohnung für den Schäfer eingerichtet. Hierorts unbekannt Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen. Den 7. Juni 1886. Gemeinderat. Vorstand: Stahl.

Haus- u. Güter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Johann Georg Erhardt, gew. Tagelöhners in Alzenberg, kommen dessen Gebäulichkeiten und Liegenschaft zum erstenmale am Donnerstag, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Alzenberg im Aufstreich an den Meistbietenden zum Verkauf.

72 qm, die hintere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Backofen und Stallungen mit Anbau, beim Brunnen; 28 qm Hofraum dabei, waisengerichtl. Anschlag 1200 M ferner: 16 a 37 qm Hausacker, Anschlag 300 M Oberriedt, den 9. Juni 1886. Waisengerichtsvorstand: Schultheiß Baier.

Würzbach. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus Klobberg Abt. I. und Zimmer Abt. I. zum Verkauf: 266 Stück Lang- und Klobholz mit 237 Fm., sowie 154 Rm. Scheiter und Prügel und 19 Rm. Rinde, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Juni 1886. N. A.: Waldmeister Luz.

Neuweiler. Straßenfandel-Record.

Am Montag, den 14. d. M., nachmittags 1 Uhr, wird die Herstellung von etwa 100 laufenden Metern Straßenfandel auf dem Rathause veraccorbiert. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Calw. Am Pfingstmontag, vormittags 9 Uhr, **kath. Gottesdienst** in der Turnhalle.

Nächste Woche backt **Laugenbretzeln** Bäcker Beiser's Wwe.

Militär-Verein.

Wegen des Festtages, sowie der am Montag d. M. in Höfen stattfindenden **Fahnenweihe** findet die Monatsversammlung heute Samstag abend 8 Uhr bei Kamerad **Schöning** z. Hirsch statt, wobei neben den Abstimmung, Abhaltung der weiteren Monatsversammlung, zugleich auch die Zeit und Gelegenheit der nach Höfen gehenden Mitglieder bestimmt wird. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre **W. Bnd, Bäcker.**

Hausknecht-Gesuch.

Ein gewandter, der mit Pferden umgehen kann, Wirtschaftsgeschäfte besorgen kann, findet sogleich Stelle. Guter Lohn und Kost. Näheres bei der Exped. d. Bl.

1/2 Morgen **ewigen Alee** an der Sausteig, hat zu verkaufen **Broß, Zimmermann.**

Calw. I. Sorte rheinischen Säehausfamen

empfiehlt **G. Krimmel** b. Balbhorn. **Frischen Portland- sowie Roman-Cement** empfiehlt billigst **D. D.**

Den Klee-Ertrag

von 1/2 Morgen auf der Schaffscheuer, hat zu verkaufen **Georg Kleinbub am Markt.**

Calw. Grasverkauf.

Der Heu- und Dehmertrag von ungefähr 4 1/2 Morgen auf der Villa Dörtenbach wird Samstag vormittag 11 Uhr verkauft. **Z. Schlichter, Gärtner.**

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen oben im Elcher verkauft die **Schäfergenossenschaft**. Liebhaber wollen sich wenden an **Friedr. Haydt, Metzger.**

Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel an der Stuttg. Str. verkauft **Bäcker Essig's Witwe.**

Einen halben Morgen

Alee,

bei der Schaffscheuer, hat zu verkaufen **Mohr, Straßenwart.**

Den Grasertrag

von einem Morgen Wiese auf der Steinrinne verkauft **Kromer, Feilenhauer.**

Grasertrag

in der Sausteig hat zu verkaufen **Marie Kohler.**

Mädchengesuch.

Ein jüngeres, ordentliches Mädchen findet sogleich eine gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt **Frau Wittwe Schnauffer** am Marktplatz.

Ein geordnetes, ehrliches

Mädchen,

16-18 Jahre alt, das die Milch täglich in die Stadt zu besorgen hätte, wird auf ein größeres Gut sofort einzustellen gesucht. Zu erfragen bei **Herrn Moros z. Rappen, Calw.**

Hirsau.

Schreiner gesuch.

2 Schreiner finden dauernde Arbeit bei **Gottlieb Duasti, Schreiner.**

Betreideagent,

der speziell mit der Brauerkundschaft bekannt und bereits erfolgreich thätig war, von einem alten Münchener Getreidegeschäft gesucht. Offerte unter **J 1030 an Rudolf Mosse in München.**

Kinderrettungs-Anstalt in Stammheim.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das Jahresfest am Pfingstmontag nicht gefeiert werden.

Am Pfingstmontag

Reunion

Der hiesigen Stadtmusik
im Thudium'schen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 20 S.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, alle unsere werten Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 15. Juni, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Hirsch in Emmenhardt freundlichst einzuladen.

Jakob Friedrich Luz,
Sohn des Schultheiß Luz von Emmenhardt.
Anna Maria Bäuerle
von Witzbach.

Teinach.

Am Pfingstmontag

Tanzunterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein
J. Hafner z. goldenen Faß.



Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verfich.-Bestand am 1. Juni 1886: 67,160 Pers. mit 498,800,000 Mt.
Bankfonds ca. 131,350,000 "
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 168,800,000 "
Neuer Zugang seit 1. Januar 1886 13,711,300 "
Vertreten wird die Bank in Calw durch

Emil Georgii.

Gegründet 1825. = **Kölnisches Wasser** = Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen),
vorzüglichstes **Toilettmittel**, in Flacons à 35, 60, 65 & 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für

Calw bei H. W. Hayd jr.



Bruch-Bandagen

für solche, die schwerer Arbeit und dadurch großem Schweiß ausgesetzt sind, mit leichter, äußerst dauerhafter Polsterung und starken Federn, gegen Schweiß geschützt, bei gewissenhaftester Arbeit, bestem Material und billigsten Preisen. **Kinderbandagen**, wasserdicht, **Nabelbandagen**, äußerst praktisch. **Leibbinden für Schwangere** (Pariser Muster) sehr empfehlenswert. **Muttervorfallbinden**, **Mutterkränze**, **Pessorien**, **Osterozphors**, **Rückenhalter**, vollkommen zweckentsprechend. **Gisbeutel** für alle Zwecke. **Suspensorien** für alle Fälle. **Irrigatoren**, **Clysternpumpen**, **Clistierspritzen**, **Clistieransätze**, **Schläuche**. Depot der echten **Martin'schen Gummibinden**, sowie sämtlicher antiseptischer Verbände nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Paul Bruns.

Zu Originalpreisen.
Nichtpassendes wird ausgetauscht. — Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Wollwatt

empfehlen in mehreren Qualitäten
Carl Kühle,
Vorstadt.



Das nunmehr 18 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen unübertroffene **Haarwasser** von Ketter, München (staatlich geprüft und begutachtet), welches statt Del oder Pomade täglich gebraucht bestens zu empfehlen ist, verkauft zu 40 S und M 1.10

Alte Apotheke von G. Stein, Calw.

Zur Verbesserung der 1885er Landweine, sowie als Krankenwein speziell für **Blutarme**, empfehle ich vorzüglichsten schwarzen

Dalmatiner Wein,

per Liter M 1. 40.,
bei 20 Liter billiger,

sowie alte und neue

Badische und württembergische weiße, Schiller- & Rotweine,

1874er Sanitäts-Tockayer,

1881er Rhrrotwein,

unter Garantie für Reinheit.

Preise bei Barzahlung:

1 Ltr. von 40 S bis M 1. 50.,
20 " " 30 " " 1. 20.

J. F. Oesterlen.

Calw.

Einladung.

Zur Feier unserer am Pfingstmontag stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannte zu Bäder Müller's Witwe, Ledergasse, freundlichst einzuladen.

Gustav Störr.
Caroline Buch.

Am Pfingstmontag gibt's Kümmelmüchlein

bei Bäder Müller's Witwe.

Hochzeitseinladung.

Hiermit erlauben wir uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 14. Juni, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur Schwane hier freundlichst einzuladen.

Christian Schöninger.
Karoline Hans.

Hochzeitseinladung.

Hiermit erlauben wir uns, alle unsere werten Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 14. Juni, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Anker in Ernstmühl freundlichst einzuladen.

Christian Holzäpfel
von Liebenzell.
Bertha Stoh
von Hirsau.

Carl Serva

empfiehlt
trockene und in Oel abgeriebene

Farben

in Kübeln und Büchsen,
Anstrichöle, Pake, Firnisse, Pinsel u. s. w.
Die Preise sind bei guter, reeller Qualität billigt gestellt.

Calw.

Emmenthaler-, Schweizer-, Kräuter- und Limburger Käse

en gros & en détail empfiehlt
G. Krimmel
b. Waldhorn.

Um raschen Absatz zu erzielen, verkaufe ich

feine bis hochfeine gebrannte Kaffees,

per 1/2 Pfund 50, 60, 70 Pfg.,
bei 5 Pfd. etwas billiger.

J. Fr. Oesterlen.

Ich erlaube mir meine selbstverfertigten

Pferdeohrenkappen

in verschiedenen Farben, sowie **Brustdecke und Hängematten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Liebenzell.

Zucker vom Hut, Würfel und gemahlener Zucker,

zu den billigsten Tagespreisen,
garantiert rein schmeckenden Kaffee,
von 85 S bis M 1.50 pr. 1/2 Kilo,

gebrannten Kaffee,

Zafelreis, Sago, Eiermehl,

ital. Maccaroni,

süße Zwetschgen,

feinstes, rein schmeckendes Mohnöl,
Stearinkerzen von Mänzing & Co.

1a holl. Vollharinge,

Superior pur Milchener,

Düsseldorfer Tafelsenf,

saftigen Emmenthalerkäse,

1a Limburger Bergkäse,

ächtten Glarner Kräuterkäse,

empfiehlt, bei größerer Abnahme zu

Extra-Preisen

Fr. Bez.

Frische Eier!

Die durch Frau Auguste Ziegler in Gchingen hierher gesandten stets frischen Italiener-Hühnereier habe ich zum Alleinverkauf übernommen.
Calw, im Juni 1886.

Chr. Moersch.

Ein freundliches

Logis

mit 4—5 ineinander gehenden Zimmern nebst geräumiger Küche und Zubehö hat zu vermieten

G. Raschold
im Bischoff.

Ein kleines

Logis

ist sogleich zu vermieten, auch wird daselbst ein geordneter

Schlafgänger

angenommen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Gottesdienste am

h. Pfingstfest.

Vom Turm: No. 196. Vorm. Predigt: Hr. Defan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachm. Pred. um 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Pfingstmontag.

Vorm. Pred. um 9 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienst in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 13. Juni.
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr Predigt.